



Wieder mit dabei: Steffen Urban (F.o.) als „August der Starke“ - im neuen Stück wird er deutlich öfter agieren müssen. Auch die Zwillinge Anton und Richard (Augusts Pagen) sind erneut mit an Bord - welche Rolle sie diesmal bekommen, ist noch streng geheim! Das sind die Neuen (gr.F., v.l.): Tristan Fabian (Krabat), Marlene Tanczik (Hanka) und Konrad Michael (Handrij) während einer Pause im Schauspielhaus.

Fotos: Carla Arnold, Petra Hornig



Achim Kaps (bekannt aus dem Kika und DDR-Kinderfernsehen) wird erneut den Oberst Schadowitz, den alten Krabat, spielen.

Vorbereitungen auf die zweiten Festspiele laufen

# Neue Krabat-Stars: Familientreffen auf der Probenbühne

Von Jens Jungmann

**DRESDEN - Die Vorbereitungen für die 2. Krabat-Festspiele in Schwarzkollm laufen auf Hochtouren! Seit dieser Woche wird im Dresdner Schauspielhaus geprobt: Alte und neue Darsteller beschnuppern sich.**

Es ist wie ein großes Familientreffen auf der Probenbühne. Regisseur Andreas Hüttner schaut lächelnd in die Runde: Gerhard Hähndel und Frank Müller („Räuber“) sind da, Steffen Urban („August der Starke“), Festspielchef Peter Siebecke und viele andere.

Die Stimmung ist locker, wie voriges Jahr.

Dabei ist alles anders: neues Stück, neue Rollen und vor allem ein paar neue Schauspieler! Der Wahl-Hamburger Tristan Fabian (26) wird dieses Jahr den Krabat spielen (Morgenpost berichtete). Er sitzt neben Marlene Tanczik (20, „Hanka“) und Konrad Michael (22 „Handrij“). Alle drei lauschen gespannt den Ausführungen von Hüttner - hören die Geschichten der „alten Hasen“. Fabian: „Das ist alles sehr aufregend!“

„Krabat - die Hochzeit an der schwarzen Mühle“ soll dichter am bekannten Krabat dran sein. „Beim ersten Mal war viel auf

Kante genäh“, erzählt der Regisseur. „Dieses Mal haben wir mehr Zeit für die Vorbereitungen. Aber es gibt jetzt auch einen ganz anderen Erwartungsdruck.“ Daher wird diese Woche straff geprobt: Von früh bis spät werden Szenen durchgespielt, Abläufe besprochen, umgeschrieben, korrigiert.

Hüttner mahnt immer wieder: „Ihr müsst Freude an den Rollen haben und Schauspielern. Nichts ist langweiliger als jemand, der nur seinen Text aufsagt.“ Doch dass es langweilig wird, ist nicht zu befürchten: Auch dieses Jahr sind unzählige Gags, Publikumskontakte und Überraschungen geplant. Eben wieder ein Sommertheater für die ganze Familie.

Massenhafte Funkzellenabfrage vom 19. Februar 2011 in Dresden

# „Handygate“: Schnüffelaktion war illegal - Behörde muss Daten löschen



Foto: Suhrbier

**Anwalt André Schollbach erstirbt die Entscheidung.**

DRESDEN - Dieser Beschluss des Landgerichts Dresden trifft die Strafverfolgungsbehörden in Mark und Bein: Die Funkzellenabfrage am 19. Februar 2011 in der

Südvorstadt war rechtswidrig - oder „Handygate“ war illegal! Das Amtsgericht hätte die Erhebung nie anordnen, die mehr als 800 000 Daten hätten nie erfasst werden dürfen und sie müssen gelöscht werden.

Es geht um den geplanten Nazi-Aufmarsch 2011 und die Blockaden dagegen: Damals war es in der Südvorstadt zu strafenkampfähnlichen Szenen gekommen. Auf Anordnung des Amtsgerichts wurden über zwölf Stunden die Handydaten von jedem, der sich in Dresden zwischen Fröbelstraße, Tharandter Straße/Altplauen, Kohlenstraße/Südhöhe und Wiener Straße bewegt hat, ausgeschnüffelt. Die Ermittler konnten genau verfolgen, wer sich wann und wohin bewegt und mit wem telefoniert und Nachrichten geschrieben hat. Insgesamt mehr als 800 000 Daten wurden so erfasst.

Der Linke-Landtagsabgeordnete Falk Neubert ist mit seinem Anwalt André Schollbach dagegen vorgegangen. Nachdem das Amtsgericht Dresden sich 2011 selbst einen Persilschein ausgestellt und Neuberts Beschwerde zurückgewiesen hat,

hat jetzt das Landgericht anders entschieden. Dieses Mal endgültig, da die Entscheidung nicht anfechtbar ist.

Fazit: Zu der sogenannten „nicht-individualisierten Funkzellenabfrage“ hätte es nie kommen dürfen. Oberstaatsanwalt Lorenz Haase: „Es gab Mängel bei der Begründung der Anordnung. Die können im Nachgang nicht mehr geheilt werden. Wir gehen davon aus, dass

die Daten sofort gelöscht werden müssen und nicht mehr zur Aufklärung von Straftaten genutzt werden können.“ Welche Auswirkungen das auf laufende Ermittlungsverfahren hat, prüft die Staatsanwaltschaft nun. Für Neubert ist klar: „Das muss jetzt zu einem Umdenken in der sächsischen Regierungspolitik führen.“ Schließlich gehe es um Eingriffe in demokratische Grundrechte. **sts/AW**

## Morgenpost-Experten beraten zum Thema ‚Zucker im Essen‘

Macht Zucker dick? Verzichtet man besser auf Kohlenhydrate oder doch lieber auf Fett? Wie finde ich ein gesundes Maß? Gibt es erfolgreiche Diäten? Und macht es eigentlich Sinn, auf zuckerfreie oder zuckerreduzierte Lebensmittel zurückzugreifen? Menschen, die ab- oder zumin-

dest nicht zunehmen wollen, stehen meist vor einem Berg an Fragen. Bei der Morgenpost-Telefonaktion am 25. April können Sie sich persönlich von Experten beraten lassen. Rufen Sie morgen zwischen 10 und 16 Uhr an unter der gebührenfreien Hotline 0800/0 00 77 32.



Falk Neubert (Kreis) demonstrierte 2011 gegen rechts - die Handydaten in der kompletten Südvorstadt zu erfassen war illegal.

Foto: Türpe